

Was war, was ist, was kommt?

MT-Stadtgespräch: Rentenexperte Bernd Raffelhüschen zu Gast

Minden (ani). Kaum ein anderes Thema liefert so viele Hiobsbotschaften wie die Rente. Wie viel Geld brauchen die Menschen im Alter überhaupt? Mit der Nachhaltigkeit der sozialen Sicherungssysteme beschäftigt sich der Rentenexperte Bernd Raffelhüschen.

Er ist Gastredner beim MT-Stadtgespräch am Dienstag, 20. November. Raffelhüschen ist Direktor des Forschungszentrums Generationenverträge der Uni Freiburg und Leiter der Studie Glücksatlas Deutschland, die Glücksmesswerte aus unterschiedlichen Regionen beleuchtet.

Der 55-jährige Professor gilt als Mann deutlicher Worte. Er geht davon aus, dass die Rente allenfalls noch eine Basisversorgung sein wird. Den Rest müssten die Bürger selbst erledigen. Raffelhüschen gehört zu den Wissenschaftlern, die sich darum bemühen, wissenschaftliche Einsichten zu einem gesellschaftspolitisch umstrittenen Thema allgemeinverständlich zu vermitteln und für die politische Praxis nutzbar zu machen.

Raffelhüschen nimmt die Entwicklung Deutschlands ins Visier, anschließend geht es



Streitbarer Redner: Rentenexperte Prof. Bernd Raffelhüschen ist Gast beim MT-Stadtgespräch. Foto: MT-Archiv

dann um die Stadt. Wie lässt sich der demografische Wandel in Minden mitgestalten? Welchen Beitrag kann die Wirtschaft leisten? Gäste der Diskussionsrunde sind Silke Korff (Diakonie Stiftung Salem), Michael Buhre (Bürgermeister Stadt Minden), André M. Fechner (Arbeitgeberverband), Karl-Stefan Preuß

(WEZ) und Stephan Richtzenhain (Sitex). Moderiert wird der Abend von Anja Peper und Carsten Korfesmeyer (Mindener Tageblatt).

■ MT-Stadtgespräch „Minden 2050 – Eine Stadt für alle“ am Dienstag, 20. November, 19.30 Uhr, Victoria-Hotel. Der Eintritt ist frei.